

Evangelische Kirchengemeinde Linnep



Gemeindebrief
Dezember 2023 - Februar 2024



Inhaltsverzeichnis / Impressum

AN ge DACHT		3
gemeindeLEBEN	- Festgottesdienste	5
	- Editorial	6
	- Neues Freigelände	8
	- Kooperation	9
	- Kindergarten	10
	- Kindergottesdienst	12
	- Advent	15
	- Rückblick Mirjamsonntag	16
	- Rückblick Goldkonfirmation	18
	- Rückblick Seniorenausflug	20
	- Presbyteriumswahl	21
	- Frauenhilfe	22
	- Kinderseite	23
	- Geselligkeit	24
	- Holzverkauf	25
	- Konzert	26
	- Konzertvorschau 2024	27
	- Licht in der Dunkelheit	28
Neues aus dem Kongo		34
gemeindeTAGEBUCH	- Geburtstage	35
	- Geburtstage / Aus den Kirchenbüchern	36
Ständige Termine		37
Wir sind für Sie da	- Kontaktadressen der Neander-Diakonie	38
	- Kontaktadressen der eigenen Gemeinde	39
Gottesdienste in der Waldkirche		40



*Ihre Kirchengemeinde
wünscht Ihnen
einen schönen Herbst,
eine frohe, besinnliche Advents- und
Weihnachtszeit und ein gesegnetes Neues
Jahr!*

Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Linnep
Redaktion / Layout: Gemeindebüro / Redaktionsteam
Fotos und Grafiken: Titelfoto von Kati by Pixabay, sonstige Fotos aus dem Gemeindebriefmagazin, Künstler, Freepik, Pixabay und Privat
ViSdP: Pfarrer Matthias Weber-Ritzkowsky
Druck: www.gemeindebrief-in-farbe.de, Lüdenscheid

Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen der einzelnen Artikel vor.
Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 15. Januar 2023.

Alle Veranstaltungen und viele weitere Informationen auch unter www.linnep.de

Angedacht

Eine Weihnachtslegende erzählt von einem Wolf, der zu Zeiten des Kaisers Augustus das Land rund um Bethlehem unsicher machte. Die Hirten wussten um seine Gefährlichkeit und gaben besonders auf ihre Schafe Acht. Und dann kam diese wundersame Nacht, in welcher der Himmel offen stand. Der Gesang der Engel war schon verstummt, die von der Geburt des Kindes gesungen hatten. Der Wolf wunderte sich sehr, dass die rauen Hirten allesamt losgingen, um ein Kind anzusehen. Neugierig geworden und hungrig schlich er hinterher. Beim Stall angekommen, versteckte er sich und wartete. Als die Hirten sich von Maria und Josef verabschiedet hatten und Maria und Josef eingeschlafen waren, hielt der Wolf seine Zeit für gekommen. Auf leisen Pfoten schlich er in den Stall, um das Kind zu schnappen. Niemand bemerkte ihn, niemand außer dem Kind. Es blickte voller Liebe auf den Wolf, der bereits im Sprung begriffen war. Da berührte ihn liebevoll die Hand des Jesuskindes. Zum ersten Mal in seinem Leben streichelte jemand sein struppiges Fell. Da geschah etwas

Unvorstellbares: Das Fell des Tieres platze auf und aus ihm heraus stieg ein wirklicher Mensch. Der fiel auf die Knie, betete zu dem Kind und verließ den Stall, so lautlos, wie er als Wolf gekommen war.

Wir gehen auf die Stille Zeit im Jahr zu. Wenn die Nebelschwaden des Novembers kaum eine Erinnerung an die Wärme des Sommers lassen, zünden wir uns Lichter an. Erst auf den Gräbern unserer Lieben, dann in unseren Wohnungen – schließlich in unseren Herzen. Denn es ist etwas Besonders in dieser Zeit. Wo gerade Größe und Macht in der Welt nicht wirklich zu beeindrucken vermögen und Staatsmänner das Vertrauen verloren haben, ist ein kleines Kind, das die Herzen und Seelen anrührt. Vielleicht kann es auch gar nicht anders sein. Ein Kind, das die Arme ausbreitet, als wolle es die ganze Welt in seine Arme schließen und aus einem gefährlichen und einsamen Wesen einen Menschen macht. Vielleicht kann es gar nicht anders sein, als dass ein Kind kommt, das die Selbstverständlichkeiten dieser Welt nicht selbstverständlich nimmt, mit großen Augen darüber staunt und vorbehaltlos liebt.

Vielleicht kann es gar nicht anders sein, als dass dieses Kind auch als erwachsener Mann sich die Einfalt des Kindes bewahrt hat, die Arme ausbreitet und die Menschen einfach liebt. Vielleicht kann Gott nicht anders auf diese Welt kommen als ein Kind, so mit uns anfangen, wie wir alle einmal angefangen haben: Gefährdet und unwiderstehlich zugleich.

mer kaum bemerkt, ist in dieser Zeit das Versprechen auf den neuen Tag hin. Und mit jedem Adventssonntag kommt ein Licht hinzu.

So gehen wir durch diese Zeit auf das Weihnachtsfest zu, durch den Trubel in den Geschäften, und in der Klage über die Hektik. Aber trotz allem liegt ein Geheimnis in dieser Zeit. Und vielleicht setzen uns die Kinder wieder auf die Spur dessen, was diese Tage für uns bedeuten können. So schrieb Hans Dieter Hüsch:

Es ist die dunkle Jahreszeit. Das Licht einer Kerze, das man im Som-

Ich frage mich manchmal:

Warum machen wir das alles noch? Nicht wahr?

Warum lässt man eine Puppe reparieren, eine alte Puppe?

Warum übt man vierhändig die alten Weihnachtslieder?

Warum werden im Himmel noch immer Plätzchen gebacken?

Ja, wahrscheinlich doch letzten Endes.

Damit die kleinen Kinder große Augen machen.

Damit ihr Herz, von dieser Welt noch nichts erfährt.

Denn wenn sie groß sind werden viele Sachen, die sie erträumt, sehr schnell zerstört.

Damit die kleinen Kinder große Augen machen und ihre Träume in Erfüllung gehen, und wenn sie staunen und verlegen lachen,

dann möchte man am liebsten ganz im Dunkeln stehen.

Damit die kleinen Mündchen große Dinge sagen, die Bäckchen sind vor Aufregung ganz heiß und wenn sie tausendmal dasselbe fragen, woher das Christkind denn das alles weiß?

Dann glaubt man wieder an ein Wunder und träumt sich selbst ein Stück zurück, und freut sich, wie die kleinen Kinder, auf diesen großen Augenblick.

Ihr

Matthias Weber.

Alle Jahre wieder – Die Gottesdienste zum Fest und zum Jahreswechsel



Alle Jahre wieder stellt sich die Fragen Wann – und vielleicht auch wo – die Gottesdienste am Heiligen Abend stattfinden. Wann war noch mal das Krippenspiel des Kindergartens, wann das der Konfirmanden? Hier nun die Übersicht über die Gottesdienste zum Fest und zwischen den Jahren:

An Weihnachten haben wir folgende Gottesdienste geplant:

- | | | |
|----------|-----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 24.12.23 | 15.00 Uhr | Kinderweihnacht
mit Krippenspiel des Kindergartens
(Dauer ca. 40 Minuten) |
| | 16.30 Uhr | Familiengottesdienst
mit Weihnachtsspiel der Konfirmanden
und Kurzpredigt (Dauer ca. 60 Minuten) |
| | 22.00 Uhr | Christnacht
(der besondere Gottesdienst am Heiligen Abend) |
| 25.12.23 | 10.00 Uhr | Gottesdienst am ersten Weihnachtsfeiertag |
| 26.12.23 | 17.00 Uhr | Singe-Gottesdienst in Ratingen-Homberg
(Christuskirche zu Homberg, Dorfstraße 10) |
| 31.12.23 | 18.00 Uhr | Gottesdienst am Altjahresabend (Silvester)
mit Abendmahl in Ratingen-Hösel
(Adolf-Clarenbach-Kirche, Bahnhofstraße 169) |
| 01.01.24 | 10.00 Uhr | Ökumenischer Gottesdienst zum Neuen Jahr
in Ratingen-Homberg
(Christuskirche, Dorfstraße 6) |

Sofern nicht anders angegeben, finden die Gottesdienste in der Waldkirche statt. Eine Anmeldung zu den Gottesdiensten ist nicht erforderlich. Bitte beachten Sie: Da Heiligabend und Silvester auf einen Sonntag fallen verlegen wir den „normalen“ Sonntagsgottesdienst auf den jeweiligen Festgottesdienst – im Klartext: Um 10 Uhr ist dann kein Gottesdienst in der Waldkirche.



Licht in der Dunkelheit

Nun sind wir schon wieder weit drin in der dunklen Zeit des Jahres. Und meistens finden wir das nicht so schön wie die hellen Sommermonate. Sonnenschein hellt unsere Stimmung auf, nicht Nebel und graue Regenschleier. Darum ist es so passend eingerichtet, dass gerade in die dunkelste Zeit des Jahres das Weihnachtsfest fällt – vorbereitet durch den Advent – und wir durch reichlich Kerzen und Lichterschmuck unser Bedürfnis nach Helligkeit stillen. Das Fest, das uns Christen auch daran erinnert, dass in den vielen äußeren und inneren Dunkelheiten unseres Lebens Gott als hilfreiches Licht aufscheinen will, und dass Jesus als „Morgenstern“ mit seinem Licht in unsere „dunkle Welt“ gekommen ist, um uns Hoffnung und neue Lebensperspektiven zu eröffnen. Wir singen mit dem Text von Dieter Trautwein „Weil Gott in tiefster Nacht erschienen, kann unsre Nacht nicht traurig sein“ – einer meiner liebsten Liedtexte zur Weihnacht.

Aber was heißt das: äußere und innere Dunkelheiten? Beim Nachdenken war ich erstaunt über die Vielfalt von Situationen, die wir als Dunkelheit empfinden oder beschreiben. Neben der ganz buchstäblichen Abwesenheit von Licht in der Nacht oder

in einem dunklen Keller (oder auch der Verringerung von Licht durch das jahreszeitlich bedingte Wetter) beschreiben wir auch Zeiten von Leid, Depression, Krankheit oder Hoffnungslosigkeit als dunkel. Die Bibel assoziiert „Finsternis“ mit dem Bösen, dem Widergöttlichen. Und niemand wird behaupten, dass er sich unter einem „finsternen Blick“ etwas Nettos vorstellt. Also, das Image der Dunkelheit ist nicht sehr gut. Darum streben wir ja auch immer danach, Licht hineinzubringen.

Tatsächlich hat die Dunkelheit aber auch positive Seiten. Sie bietet Mensch und Tier Schutz und Versteckmöglichkeiten. Sie signalisiert unserem Körper, zur Ruhe zu kommen und sich nach dem Tagesgeschehen zu regenerieren. Sie bietet Entspannung für angestrengte Augen und hilft uns, uns auf unser Inneres zu konzentrieren oder genauer zu lauschen, wenn uns jemand etwas erzählt. Jedes Leben beginnt in der Dunkelheit: unser eigenes und das der Tiere im Mutterleib – und auch das der Pflanzen, deren Wurzeln und erste Keime in der dunklen Erde geschützt sind vor UV-Strahlen und Austrocknung. Dann will das neue Leben irgendwann hervorkommen ins Licht, aber die Erinnerung an die Geborgenheit des anfänglichen Dun-

kels bleibt vielleicht das ganze Leben über bestehen und trägt dazu bei, dass wir in der Nacht so herrlich entspannen. Nebenbeigesagt: Für blinde Menschen ist Dunkelheit schlichtweg Normalität.

Aber genug der Schwarz-Weiß-Malerei: Es gibt doch so viele Nuancen dazwischen! Eine gemütliche Beleuchtung ist nicht mit Neonröhren und hellen Strahlern zu schaffen, sondern mit dezenten Lämpchen oder Kerzen. In der Morgendämmerung beginnen die Vögel zu singen und erwacht die Hoffnung des Ruhelosen auf einen besseren Tag. Das goldene September-Licht lässt jede Landschaft weich und schön aussehen, besonders in den späten Nachmittagsstunden. Die Abenddämmerung ist die Zeit der Romantik, auch eine Atmosphäre für Kreativität. Und eine gemalte Kugel kann erst durch den Einsatz von Schattierungen unterschiedlicher Grautöne plastisch erscheinen. – Diese Beispiele machen deutlich, dass wir die Zwischentöne zwischen Hell und Dunkel brauchen. Das gilt im übertragenen Sinne genauso: Kein Mensch ist nur böse oder nur gut. Das gibt es nur im Märchen. Es heißt allerdings, Jesus sei ausschließlich gut gewesen, habe keinerlei Sünde auf sich geladen. Manchmal fällt es mir schwer, das

zu glauben. Paulus glaubte es – und baute seine Heilslehre darauf auf. Wenn es stimmt, dann war Jesus definitiv der Einzige. Mein Mitmensch wird für mich erst interessant und im Kontakt bereichernd, indem er beides in sich kennt und ich ihm abspüren kann, dass er, genau wie ich, ringen muss um den richtigen Weg. Genießen wir das Licht – aber genießen wir auch die Dunkelheit! Der Wechsel von beidem tut uns wohl.

Christa Windeler

Wieder sind ein paar Beiträge von Ihnen – den Lesern – in den Gemeindebrief eingeflossen. Das freut uns sehr. Finden Sie nicht auch, dass er dadurch vielfältiger und „bunter“ wird?

Die nächste Ausgabe soll unter dem Thema „vom Suchen und Finden“ stehen. Dazu passen Ostereier-Geschichten genauso wie die zwischenmenschlichen Begegnungen im Wonnemonat Mai, und vieles mehr. Wenn Ihnen jetzt eine Idee kommt, nutzen Sie die Gunst der Stunde und schreiben gleich los. Frau Preisler freut sich auf Ihre Text-Datei und kann sie bis zum nächsten Mal aufbewahren.

Bitte beachten Sie, dass Ihr Text nicht länger als rund 600 Wörter sein sollte. Das wären dann zwei Seiten im Gemeindebrief.

Neues Freigelände im Kindergarten Linnep

Bei einem Taufgespräch sagte die Mutter des Täuflings zu mir: „Ich habe gehört, das Freigelände des Kindergartens wird neu gemacht. Auf dem alten Klettergerüst haben schon mein älterer Bruder und ich gespielt.“

Es war in die Jahre gekommen und der Zahn der Zeit nagte an allen Ecken und Enden des Kindergartenfreigeländes Am Ehrkamper Bruch. Mittlerweile musste schon viel abgerissen oder gesperrt werden. Also hat sich das Presbyterium der Kirchengemeinde Linnep im letzten Jahr entschlossen, das Gelände ganz neu zu gestalten. Dabei ging es bei dem doch beschränkten Platz nicht darum, das Rad neu zu erfinden, sondern einfach alles neu aufzubauen und modern zu gestalten. Wir konnten die Architektin Frau Kolerova von dem Architekturbüro Stadt&Natur aus Wuppertal gewinnen, die Planungen vorzunehmen. Ihre Entwürfe überzeugten das Presbyterium und die Geschäftsführung der Windrose, der der Kindergarten ja seit 2020 kooperativ angehört. Nach den Ausschreibungen war auch mit der Firma Feick aus Wuppertal eine Firma gefunden, die Erfahrungen mit den doch manchmal komplizierten Anforderungen an so ein Gelände hatte: Fallhöhen und Fallbereiche, Stufenhöhen und Sprossenabstände,

für alles gibt es Normen. Baubeginn war nach den Kindergartenferien im August diesen Jahres und nach acht Wochen standen die Sandsteine, auf denen die Kinder künftig sitzen können und das eigens für Linnep entworfene Spielgerüst, das in zwei Bereichen Über- und Unter-3-jährigen Raum für ihre Abenteuer gibt. Neu sind auch die Tankstellen für die Bobby-Cars. Am 21. Oktober wurde das Gelände dann feierlich dem Kindergarten mit der Überreichung der „Goldenen Schippe“ übergeben. Fast 100.000 Euro hat der Neuaufbau gekostet und diese Investition in die Kinder wird von Seiten des Fördervereins des Kindergartens mit großem Einsatz auch finanziell unterstützt. Aber: Wer immer noch Geld für die Linneper Kindergartenkinder und ihr Freigelände spenden will, dem sind wir für jeden Beitrag dankbar. Bei Fragen oder im Spendenfall wenden Sie sich einfach an Pfarrer Weber-Ritzkowsky.



Fr. Zimmermann, Hr. Weber-Ritzkowsky, Fr. Kolerova, Fr. Modersitzki (v. l.)

Kooperation der Gemeinden Homberg, Hösel und Linnep

„Früher war mehr Lametta“ heißt es in einem Sketch des Altmeisters Loriot. Aber nicht nur mehr Lametta gab es früher, auch die Zahl der Pfarrerrinnen und Pfarrer wird deutlich geringer. Zwar nimmt - überwiegend demographisch bedingt - auch die Zahl der Gemeindeglieder der Evangelischen Kirche im Rheinland ab, aber es gibt nicht mehr ausreichend Nachwuchs für die verbleibenden Pfarrstellen, wenn die geburtenstarken Jahrgänge der Babyboomer nun langsam in den Ruhestand gehen. Das bedeutet, dass in der Zukunft wirklich keine Gemeinde mehr allein und ohne die Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden wird aktiv sein können. Aus diesem Grund haben sich die Presbyterien der drei Kirchengemeinden Homberg, Hösel und Linnep zusammengetan und gestalten z.B. Teile des Predigtplans gemeinsam. Ab Januar 2024 wird in der Regel einmal im Monat die Kanzel getauscht. Ein Pfarrer aus Homberg oder Hösel kommt in

die Waldkirche und Herr Weber-Ritzkowsky wird dann in Hösel oder Homberg den Gottesdienst gestalten. Auch wird es gemeinsame Gottesdienste geben, wie den Gottesdienst an Silvester (Altjahresabend), den Linnep und Hösel zusammen verantworten. In diesem Jahr findet er in Hösel, im kommenden Jahr in Linnep statt. Die Kooperation löst auch die Urlaubsvertretungsprobleme in der Sommerzeit. Linnep schließt sich dem bewährten „Sommerkirchenmodell“ der Kirchengemeinden Hösel und Homberg an. Darüber werden wir dann überall zu gegebener Zeit informieren. Für das Jahr 2024 hat das Presbyterium den Vereinbarungen, die den Predigt- und Gottesdienstplan betreffen, zugestimmt. Der Vereinbarungstext wird bis zum Jahresende 2023 beraten und aller Voraussicht nach von allen drei Gemeinden verabschiedet. Angelehnt könnte diese Kooperation an einen Vers aus dem Buch Prediger sein: „Einer mag überwältigt werden, aber zwei können widerstehen, und eine dreifache Schnur reißt nicht leicht entzwei.“ (Prediger 4,12)





Neues aus der Kita

In der zweiten Augustwoche startete das neue Kindergartenjahr mit insgesamt 19 neuen Kindern. Mittlerweile ist die Eingewöhnung abgeschlossen, und alle sind gut im Kita-Alltag angekommen.

In den ersten Wochen nach den Ferien war das Außengelände des Hauptgebäudes noch wegen der Neugestaltung gesperrt. Da hatten die Kinder täglich viel zu gucken und zu staunen, wenn der kleine Bagger am Fenster vorbei fuhr und große Steine oder Sand ausgekippt hatte. Glücklicherweise war dann nach wenigen Wochen der hintere Teil, mit zumindest einem kleinen Sandkastenbereich fertig. Die Bauarbeiter waren so nett und sperrten uns diesen Bereich ab, damit wir mit den Kindern bei dem noch schönen Wetter nach draußen konnten.



Dann war es soweit, nach acht Wochen war alles fertig gestellt, und die Kinder konnten das „neue“

Außengelände voll nutzen. Endlich wieder eine funktionierende Was-



serpumpe an der Matschanlage, eine aufgemalte Straße mit Tankstelle und drei Zapfsäulen, ein neues Klettergerüst mit zwei Rutschen und Höhle unten drunter, eine kleine Reckstange und ein neues Spielgerätehaus. Alles kommt gut bei den Kindern an!



Zwei Wochen später wurde in einer Eltern-Kind-Aktion ein neu entstandenes Hochbeet mit verschiedenen Obststräuchern bepflanzt, und wir hoffen, schon im nächsten Jahr die

verschiedenen Beeren ernten zu können!

Weitere zwei Wochen später gab es ein kleines Einweihungsfest mit allen Beteiligten.



Als nächstes steht St. Martin an, und das Laternenbasteln hat bereits begonnen. Jedes Kind darf sich individuell seine Laterne aussuchen, die es gerne basteln möchte. Da ist vom Haifisch über Schmetterling, Biene, Apfel, Dino, Pferd bis zu Polizei- und Feuerwehrauto alles dabei. Das wird am Martinsfest wieder ein schöner, bunter Lichterumzug werden!



Nach St. Martin werden wir uns dann auf die Adventszeit vorbereiten, es uns in den Gruppen gemütlich machen, mit vielen Lichterketten, Adventsecken zum Geschichten erzählen, Plätzchen naschen, Adventskalender öffnen und Weihnachtslieder singen, einrichten, und etwas für den Weihnachtsgottesdienst einstudieren, den der Kindergarten dieses Jahr mitgestalten wird! Die Kita Linnep wünscht Ihnen noch

einen schönen, bunten Herbst, eine besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten!

Susanne Huppertz

Kindergarten-Termine

Alle Kita-Kinder sind mit ihren Familien ganz herzlich zum **Adventslieder** singen vor dem Gemeindezentrum am **03. Dezember** ab 18:00 Uhr eingeladen.

Am **06. Dezember** hoffen wir darauf, dass der Nikolaus den Weg in die Kita findet. An diesem Morgen ist ein **gemeinsames Frühstück** mit den Kindern ab 9:00 Uhr in den Gruppen geplant.



Am **24. Dezember** werden wir gemeinsam mit den Kita-Kindern den 15:00 Uhr **Gottesdienst** gestalten. Alle Familien sind hierzu recht herzlich in die Linnep Waldkirche eingeladen.

Am **12. Januar** startet die **Entdeckergruppe** mit unseren zukünftigen Schulkindern.

Der Start beginnt direkt mit einem Ausflug. Es geht ins **AKKI-Haus** nach Düsseldorf in die Mitmachausstellung zum Thema Lichtspiele.



Kindergarten-Termine

Am **19. Januar** laden wir alle Kita-Kinder mit ihren Familien zu einem **Neujahrsfest** ein. Nähere Informationen erhalten sie über eine separate Einladung.

Am Freitag, **09. Februar** wird es wieder bunt in der Kita - wir feiern **Karneval**.



Ständige Termine

Montag

13.30 Uhr Fußballtraining / j. 2. Montag/Monat gem. Frühstück

Dienstag

Godly Play (Vor- und Entdeckerkinder) mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Donnerstag

Chor mit Frau Vogelbusch / j. 1. Donnerstag/Monat Spielzeugtag

Freitag

Entdeckergruppe ab 12.01.24 / Wochenabschluss mit Herrn Weber-Ritzkowsky

Schließzeiten 2023/2024

01.09.2023 Betriebsausflug

13.11.2023 ab 14 Uhr Vorbereitung Martinsfeier

22.12.2023 ab 14:00 Uhr Winterschließzeit

27.12. - 29.12.2023 Winterschließzeit

02.01.2024 Konzeptionstag

12.02.2024 Gesundheitstag

22.04.2024 Gesamtfortbildung päd. Mitarbeitende

05.07.2024 ab 14:00 Uhr Sommerschließzeit

08.07. - 26.07.2024 Sommerschließzeit

29.07.2024 Konzeptionstag

Öffnung mit Bedarfsabfrage

10.05.2024 Brückentag

31.05.2024 Brückentag

Bitte beachten!

Schließzeiten für Ganztagesfortbildung 2024, Schulung Erste Hilfe und Entdeckerabschied 2024 sind noch nicht terminiert

Kindergottesdienst

Immer am letzten Sonntag im Monat
um 11.30 Uhr in der Waldkirche.

Unsere nächsten Termine sind am
28. Januar 2024 und 25. Februar 2024.

Die Themen werden noch bekannt gegeben.

Im Anschluss an den KiGo laden wir zu einem kleinen Imbiss
in den Kirchsaal ein.



Erfahrungsbericht 1

Aufgrund der parallel stattfindenden Gemeindeversammlung fand der Kindergottesdienst am 24.09.2023 unter etwas anderen Umständen statt. Da Pfarrer Weber-Ritzkowsky noch im Kirchsaal eingebunden war, begannen wir einfach schon mal ohne ihn. Nachdem wir zur Einstimmung fleißig gesungen und den Psalm gesprochen hatten, war es an der Zeit die Kindergottesdienst-Kerze zu entzünden, was sich tatsächlich schwieriger herausstellte, als erwartet!



Sehr zur Freude der Kinder spielten dann „Nele und Ferdinand“ ebenfalls mit, als es hieß, wer schafft es den Löwen mit den meisten Murmeln zu füttern!?

Nachdem die Kinder dann die Geschichte von Daniel in der Löwengrube mittels des Kamishibai (japanisches Papiertheater bzw. „Märchenbilderschaukasten auf der Straße“) erzählt bekommen hatten, gab es noch das Bastelmaterial für ein eigenes Löwenspiel mit nach Hause!



Nach dem ‚Vater unser‘ und dem Abschlusslied, war dann auch pünktlich die Veranstaltung im Kirchsaal vorüber, so dass wir wie gewohnt zu unserem kleinen Imbiss und netten Gesprächen nach nebenan gehen konnten!

Ute vom Kigo-Team

Erfahrungsbericht 2
Fühlbarer Kindergottesdienst

Es ist Sonntag morgen, 29.10.2023, 11.00 Uhr und wir machen uns auf den Weg zum Kindergottesdienst in der Linneper Waldkirche. Eher zufällig waren wir über die Organistin darauf gestoßen und nun ist er fester Bestandteil unseres Monats. Meine Tochter (5) freut sich schon Tage vorher darauf.

Das heutiges Thema ist Martin Luther und ich frage mich, wie man das kindgerecht vermittelt. Nach dem Eingangslied und dem Psalm gibt es ein kleines Puppenspiel, die Kinder ganz vorne auf ihren Sitzkissen gespannt lauschend dabei.

Danach erzählt der Pfarrer die Geschichte Martin Luthers, baut währenddessen aus Filzstücken nach und nach die Luther Rose und endet mit dem schönen Fazit, dass Gott uns liebt, egal was wir tun.



Als kleines Highlight dürfen die Kinder selber eine Luther Rose ausmalen und daraus einen Button basteln.

Wir singen und sprechen das Vater Unser. Danach geht es in den Gemeindesaal nebenan,

wo man sich bei einem Snack und Getränken zusammensetzt und die Kinder noch etwas spielen können.

Uns hat von Anfang an die Herzlichkeit und Wärme in diesem Gottesdienst fasziniert. Die Familie kommt gemeinsam und gleichzeitig sind die Kinder vorne im Mittelpunkt. Es darf gelacht werden und weder ein weinendes Baby noch unruhige Kinder sind ein Problem. Die Helfer sind unfassbar engagiert, so dass hier etwas ganz Besonderes entsteht.



Wir kommen extra aus Ratingen-Mitte zu diesem wundervollen Gottesdienst.

Familie Vogelbusch (Bibi, Christoph und Kalea)



Adventssingen

Auch in diesem Jahr werden wir an den diesmal nur 3 Adventssonntagen um 18 Uhr vor dem Gemeindezentrum *Am Ehrkamper Bruch* Adventslieder singen.

Seit letztem Jahr nehmen wir uns vor und nach dem Singen die Zeit zum Treffen und Reden, auch für ein heißes oder kaltes Getränk und einen kleinen Imbiss.

Sonntag, 03.12. - 18 Uhr
(kurz vor dem Nikolaustag besonders mit Kindern)

Sonntag, 10.12. - 18 Uhr

Sonntag, 17.12. - 18 Uhr

Seniorenadvent

Auch in diesem Jahr wird es ihn wieder geben:
den Seniorenadvent in Linnep.

Am Samstag, den 09. Dezember 2023 um 15 Uhr sind alle Gemeindeglieder ab dem 70. Lebensjahr herzlich in das Gemeindezentrum *Am Ehrkamper Bruch* eingeladen. Unser Regenbogen-Kinderchor wird Sie unter der Leitung von Frau Vogelbusch auf einen adventlichen Nachmittag einstimmen.



Die Einladungen dazu werden auf dem Postweg verschickt. Sollten Sie zu der eingeladenen Gruppe gehören und aufgrund eines Fehlers keine Einladung erhalten, melden Sie sich doch bitte zu den Geschäftszeiten des Gemeindebüros bei Frau Preisler (02102-207690).

Unsere Träume und Visionen

Bericht über den Mirjamsonntag im September

Seit über 20 Jahren wird in der evangelischen Kirche im Rheinland am 14. Sonntag nach Trinitatis der von Frauen gestaltete Mirjam Gottesdienst gefeiert. Frau Vogelbusch kannte diese Tradition aus ihrer vorigen Gemeinde und regte sie auch in Linnep an. Schon im dritten Jahr hat sich nun eine Gruppe von Frauen gefunden, die mit ihr diesen Gottesdienst vorbereitet haben.

Der Name Mirjam kommt von dem hebräischen Wort "marah" und bedeutet "widerspenstig sein". Dagegen war unser Umgang miteinander eher harmonisch, offen und zielgerichtet und wir freuten uns auf den Gottesdienst.

Dieses Jahr feierten wir ihn als Gottesdienst für alle Generationen. Nach einem gemeinsamen Beginn in der Waldkirche konnten die Kinder es sich im Kirchsaal auf weichen Kissen und Matten gemütlich machen, der ruhigen

Gitarrenmusik lauschen und zunächst über das Träumen und ihre Träume nachdenken. Diese durften die Kinder dann auf Zettel malen oder schreiben, während die Erwachsenen ihre Visionen in der Kirche aufgeschrieben haben.



Ein paar Gedanken aus der Predigt: Eine Vision ist eine bildhafte Vorstellung von etwas, was im Hier und Jetzt noch nicht real ist. Gemein-

de ist Gottes Bauwerk und er hat zu Joel gesagt, dass er seinen Geist ausgießt, um Alten und Jungen in der Gemeinde zu zeigen, wie das Leben zurückkommen kann. Nicht der Pfarrer ist dafür zuständig, sondern alle.

Wenn wir den Heiligen Geist bitten, uns eine Vision davon zu schenken, wie unser Miteinander in der Gemeinde fruchtbar werden kann, – dann kann etwas wachsen und blühen, das wir uns kaum vorstellen können. Aber Gott hat ein Bild davon und dieses Bild brauchen wir, damit wir motiviert tätig werden.

Er sucht nach Menschen, die sich nicht verschließen für seine Visionen von

Lebendigkeit in Linnep und Umgebung. Fragen wir ihn doch öfter mal danach!



Nach dem Gottesdienst haben wir die Gedanken und Bilder an kompostierbare bunte Luftballons gehängt und gemeinsam in den Himmel steigen lassen. Natürlich hatten wir vorher die Genehmigung der Flugsicherheit eingeholt. Und sind dann bei Kaffee und Muffins über unsere Träume und Visionen ins Gespräch gekommen.

Ein Traum ginge in Erfüllung, wenn dieser von Frauen gestaltete Gottesdienst für alle zur Tradition wird und die Beteiligten auch zukünftig die Möglichkeit haben, ihre Vorstellungen über Bibel, Glaube und Gemeindegarbeit einzubringen.

Text und Bilder: Angelika Bechtloff, Simone de Leve, Daniela Sanda, Margarete Vogelbusch, Christa Windeler

...für alle Fabrikate !!!

Auto-Check-Gloyna

KFZ - Meisterwerkstatt

Kölner Str. 22 - 40885 Ratingen / Breitscheid

 02102 - 70 45 98

Goldkonfirmation 2023

Am 22. Oktober wurde in Linnep, wie alle fünf Jahre, die Feier der Goldkonfirmation begangen. Einge-laden waren die Konfirmationsjahr-gänge 1969 bis 1973. Obwohl wir über 120 Einladungen verschickt haben, kamen diesmal nur sechs Goldkonfirmanden zur Erinnerung an den Segen. In anderen Gemein-den unserer Region war die Reso-nanz ähnlich gering. So wirkt sich die Neuorganisation der Schule in dem 60er und 70er Jahren des 20. Jahrhunderts aus. Gab es vorher die Volksschule, in der die Schü-lerinnen und Schüler acht Schul-jahre in einer Klasse lernten, wur-de gegen Ende der 60er Jahre die Grundschule und das dreigeteilte Schulsystem mit Haupt-, Realschule und Gymnasium eingeführt. Kon-firmation war in dieser Zeit nicht mehr automatisch der Übergang ins Erwachsenenleben, wie in Jahr-zehnten zuvor.

Dennoch war der Gottesdienst mit den sechs Jubilaren schön, auch als diese wie vor 50 Jahren den Segen Gottes und sein Versprechen auf gutes Geleit zugesprochen bekom-men haben.

Aufgrund der geringen Teilnehmer-

zahl ging es zur Feier nach dem Got-tesdienst nicht in das Gemeinde-haus, sondern in ein Breitscheider Restaurant. Dort kam die Sprache auch auf den Konfirmator der Jubi-lare, Herrn Pfarrer Gerhard Hech-tenberg. Der gebürtige Saarländer übernahm 1967 die Pfarrstelle der Kirchengemeinde Linnep. Mit Pfar-rer Hechtenberg sind etliche Ereig-nisse in der Chronik der Gemeinde verbunden: Er war der erste Pfar-rer, der die 1967 von Schwester Adele gegründete Frauenhilfe be-gleitet hat. Er war auch beteiligt, als die Kirchengemeinde Linnep die Partnerschaft mit der branden-burgischen Gemeinde Saarmund begründet hat. Als Pfarrer Hech-tenberg in der Waldkirche predigte wurde auch die Anschaffung einer neuen Orgel der Potsdamer Or-gelfirma Alexander Schuke in die Wege geleitet. Die Neuanschaffung kostete damals DM 50.250. 1973 hat Pfarrer Hechtenberg Linnep und damit seine erste Pfarrstelle verlassen. Er ging an die Andreas-Kirchengemeinde nach Bremen, wo er bis zu seiner Pensionierung 2011 blieb.

Bei der Feier ging es aber auch um die Aktivitäten heute: Wie die Kir-chengemeinden Homberg, Hösel

und Linnep nun enger zusammenarbeiten. Aber auch Konfirmanden, die vor rund 50 Jahren nicht in Linnep, sondern in anderen Gemeinden konfirmiert wurden, erzählten. Dadurch erfuhren wir ganz nebenbei, dass ein Jubilar zusammen mit seiner Frau eine Grundschule mit 200 Kindern in Kambodscha unterstützt und dort auch aktiv vor Ort mithilft. Damit wurde der Blick von der Erinnerung in Richtung Gegen-

wart und Zukunft geweitet.

Mit dem Thema der künftigen Jubiläumskonfirmationen wird sich übrigens dann auch das Presbyterium nach seiner Neukonstituierung April 2024 befassen. Wie reagieren wir auf die veränderten Voraussetzungen für diese Feier, die ja nicht nur unsere Linneper Gemeinde treffen? Wir werden Sie auf dem Laufenden halten.

**Ihr Partner für Sauberkeit
und Frische seit 20 Jahren.**

GDS
Gebäudereinigung



Glasreinigung
Glasüberdachungen
Wintergärten
Solaranlagen
Fassadenreinigung

02102/71 45 99-0
info@gds-ratingen.de
www.gds-ratingen.de

Seniorenausflug

Günter Grass setzte der kleinen Stadt Telgte im Münsterland ein literarisches Denkmal. Sein Buch „Treffen in Telgte“ berichtet von einem fiktiven Treffen von Schriftstellern am Ende des Dreißigjährigen Krieges eben in dieser Stadt, die seit 1238 die Stadtrechte besitzt. Heute ist die Stadt, die im 2. Weltkrieg unbeschädigt geblieben ist, eine kleine städtebauliche Perle, geprägt vom römisch-katholischen Leben, wie der Osnabrücker Fußwallfahrt.

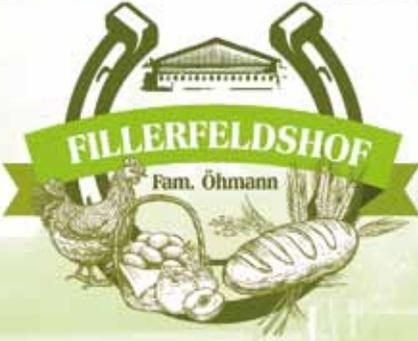
Der Seniorenausflug unserer Gemeinde in diesem Jahr führte in diesen beschaulichen Ort. Stadtführung, Kaffeetrinken, etwas Shopping in den besonderen Läden dieser alten Stadt und ein Besuch im Münsterländer Museum für religiöses Leben standen auf dem Programm. Im Museum konnte auch das alte Hungertuch aus der Pestzeit im 17. Jahrhundert bewundert werden. Es war ein Tag Urlaub vom Alltag und angefüllt mit vielen Eindrücken fuhren wir am Abend zurück nach Linnepe.



Neues Presbyterium ab 2024

Alle vier Jahre sind in der Evangelischen Kirche im Rheinland Presbyteriumswahlen – im Februar 2024 ist es wieder so weit. Seit Jahresbeginn 2023 bereiten wir diese Wahl vor und haben u.a. auch Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl gesucht. Leider ist es uns nicht gelungen, mehr Kandidaten zu finden als wir Plätze zu besetzen haben. Daher hat der Kreissynodalvorstand des Kirchenkreises Düsseldorf-Mettmann entschieden, dass die von uns aufgestellten Kandidatinnen und Kandidaten als gewählt gelten. Alle haben die Wahl angenommen. Am 17. März 2024 werden die neuen Presbyterinnen und Presbyter in ihr Amt eingeführt und die ausscheidenden Presbyterinnen verabschiedet. Die Amtszeit wird am 1. April 2024 beginnen und bis zum 31. März 2028 dauern. Im kommenden Gemeindebrief werden wir die Mitglieder des Presbyteriums vorstellen.

QUALITÄT AUS DER REGION,
FRISCH UND VIELFÄLTIG ... **GIBT'S BEI UNS!**



IHR HOFLADEN
- GUTES AUS DER REGION -

- regionale Produkte
- frische Eier aus eigener Haltung
365 Tage im Jahr 24h
- Wildfleischverkauf
- Bauernhof *EIS*
- Pensionspferdehaltung

📍 Fillerfeldshof

Wedauer Straße 56 | 45481 Mülheim a. d. Ruhr | Tel.: 0208/626 90 652 | Mail: oehmann-fillerfeldshof@gmx.de
Unsere Öffnungszeiten: Mittwoch - Samstag: 9.00 - 18.00 Uhr | Sonntag: 9.00 - 16.00 Uhr

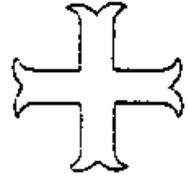
Termine der Frauenhilfe

jeweils um 15 Uhr im Gemeindezentrum

13. Dezember „Advent“

10. Januar „Kalender“

14. Februar Vorbereitung des Weltgebetstags
Verbunden durch das „Band des Friedens“



Vorschau: Weltgebetstag 2024

Freitag, 1. März 2024 - Kirche St. Theresia von Avila in Mülheim-Selbeck

**Bestattungen
Kleinrahm**

Dem Leben einen würdigen Abschluss geben.

**alle Erledigungen
alle Bestattungsarten
individuell nach ihren Wünschen**

40885 Ratingen - Am Heck 2 02102 36462 www.bestattungen-kleinrahm.de



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Ich wünsche mir ...

Ein Spiel im Stil des bekannten Spiels «Ich packe meinen Koffer». Je mehr Spieler, desto lustiger ist die Wunschkette. Einer sagt: «Ich wünsche mir ein Bonbon.» Der nächste: «Ich wünsche mir ein



Bonbon und eine Puppe.» Der dritte: «Ich wünsche mir ein Bonbon, eine Puppe und ein Eis.» Sieger ist, wer alle Wünsche in der richtigen Reihenfolge aufzählt, ohne einen zu vergessen.



Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: «Wo, was hast du heute abend noch vor?» Sagt die zweite: «Ach, ich glaub, ich geh aus!»

Bibelrätsel: Auf dem Weg zur Krippe in Betlehem - wer durfte das Jesuskind als Erster besuchen?

Ein schönes Geschenk

Verknete 2 Tassen Mehl, 1 Tasse Wasser und 1 Tasse Salz gut miteinander. Rolle den Salzteig zwei Zentimeter dick aus. Drücke deine Hand mit gespreizten Fingern flach auf die Masse. Schneide den Teig um den Handabdruck herum zu. Lass ihn zwei Tage lang trocknen. Dann kannst du dein Hand-Porträt mit Acrylfarbe anmalen.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 8 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand)
 Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de
 auftragen die Listen



Gemeindestammtisch

Für alle Erwachsenen, die über Gott und die Welt reden möchten.

Manche kommen jedes Mal, manche nur ab und zu – immer gibt es ein lockeres Beisammensein und rege Unterhaltungen. Für Imbiss und Getränke ist gesorgt.

Die neuen Termine für unseren Gemeindestammtisch sind der

26. Januar

&

23. Februar

jeweils ab 19.00 Uhr
im Gemeindezentrum.



Kreative Gemeinde

Die kreativen Geister unserer Gemeinde treffen sich zum Basteln und fröhlichen Beisammensein.

In geselliger Runde beschäftigen wir uns mit Bastelarbeiten für Gemeindefeste, Seniorenfeiern und zur Verschönerung des Gemeindezentrums.

Während der handwerklichen Tätigkeiten stärken wir uns mit Kaffee und Tee. Für nette Gespräche ist dabei immer Gelegenheit.

Wir treffen uns,
von Januar bis November,
jeden 4. Mittwoch im Monat
von 14.30 bis 16.30 Uhr
im Gemeindezentrum.

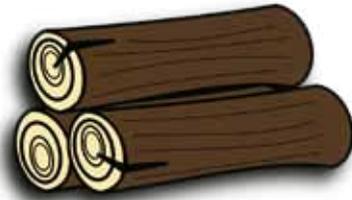
Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Kaumanns seit 1966
Sanitär - Heizung

Sohlstättenstr. 20
40880 Ratingen
Telefon: 0 21 02 - 44 52 70
Telefax: 0 21 02 - 47 58 67

info@kaumanns-gmbh.com
www.kaumanns-gmbh.com

Holzverkauf



Die Ev. Kirchengemeinde Linnep beabsichtigt aus ihrem Wald Kaminholz zu verkaufen.

In unserem Wald sind ca. 10 Laubbäume, darunter auch Eiche und Buche, abgestorben. Sie werden in Kürze von einem Forstbetrieb gefällt.

Abzugeben ist dieses Holz auf etwa 30cm Länge zugeschnitten.

Preise:

Eiche / Buche 140,- € / m³

Restliche Hölzer 100,- € / m³

Bei Interesse an diesem Kaminholz wenden Sie sich bitte an:
Udo Bechtloff - udo.bechtloff@ekir.de

Werden Sie Teil unserer zufriedenen Kundschaft

und freuen Sie sich über eine sorgenfreie und reibungslose Vermarktung Ihrer Immobilie.

Marcus Schulze

Ihr Immobilienmakler für Ratingen und Umgebung

m² Immobilien Ratingen
Mülheimer Str. 94 - 40882 Ratingen
Tel. 02102 / 889 55 44
ms@m-quadrat-immobilien.de
m-quadrat-immobilien.de/ratingen





m²
QUADRAT IMMOBILIEN

ehrllich
engagiert
zielorientiert

Besondere Veranstaltung zum Karneval im Rahmen unserer Konzertreihe:

Sonntag den 4. Februar 2024, 17:00 Uhr, im Gemeindezentrum

„Männer sind anders – Frauen auch“

Kabarett mit Frank Kampmann, alias Friedhelm Meisenkaiser



Im Kirchenmusikausschuss dachten wir uns bei der Planung für 2024, wir könnten mal etwas Neues ausprobieren, zumal das Gemeindezentrum als Aufführungsort im letzten Jahr auf sehr positives Echo stieß. So haben wir einen Künstler eingeladen, der eine abwechslungsreiche Stunde Comedy bieten wird und für sein Kirchenkabarett seit über 30 Jahren bekannt ist: Frank Kampmann, der sich immer wieder im Laufe der Veranstaltung mit Mut zur Hässlichkeit in den Hausmeister Friedhelm Meisenkaiser verwandelt. Manche kennen ihn sicher auch aus dem Fernsehen.

Frank Kampmann ist Sozialarbeiter und Diakon, Musiker (Klavier, Keyboard, Orgel, Schlagzeug, etc.), sehr engagiert in seiner Gemeinde und in christlicher Stadtteilarbeit, und schreibt auch Kindermusicals, u.a. „Bartimäus“, das auch vom Linneper Kinderchor schon einmal aufgeführt wurde. An Comedy und Kabarett reizt ihn die Chance, Themen des Alltags überzeichnet darzustellen und dadurch zum Nachdenken anzuregen.

Wir laden herzlich ein.

Eintritt frei, Kollekte am Ausgang

Konzertvorschau 2024 - jeweils um 17 Uhr

Sonntag 04. Februar Gemeindezentrum	Kabarett: „Männer sind anders, Frauen auch“ Frank Kampmann, alias Friedhelm Meisenkaiser
Sonntag 17. März Waldkirche	Songs & Dances from Britain's Isles Morris Open: Claus u. Ulrike von Weiß
Sonntag 21. April Waldkirche	Flötenensemble Linnep
Sonntag 26. Mai Waldkirche	Vive la chanson! Jochen Jasner, Gitarre und Gesang
Sonntag 16. Juni Waldkirche	Marimbakonzert Fumito Nunoya
Sonntag 17. November Waldkirche	Rock- u. Popmusik in Streichquartettbesetzung Joker Quartett

Warum ist die Liste in der zweiten Jahreshälfte so dünn? Das wird nicht so bleiben aber dafür gibt es einen bestimmten Grund, und zwar:

Orgeljubiläum im Herbst 2024:

Im Oktober 1974 wurde unsere derzeitige Orgel in der Linneper Kirche fertiggestellt und in Betrieb genommen. Das bedeutet, dass wir im kommenden Jahr 50-jähriges Jubiläum feiern können und das wollen wir auch tun!

Wir planen hierfür eine kleine Veranstaltungsreihe ab September 2024 bis in den Advent. Die Überlegungen sind schon ziemlich weit aber noch nicht ganz abgeschlossen. Näheres hierzu und zu der Geschichte unserer Orgel lesen Sie im nächsten Gemeindebrief.

Ihr Kirchenmusikausschuss

Lichtmomente

Die Buche, die Sonnenblume, die Gerste, die Grünalge und auch die Cyanobakterien können es - aus Licht, Wasser und Kohlendioxid wird Traubenzucker hergestellt, als "Abfallprodukt" entsteht Sauerstoff. Dieser Vorgang wird nur dadurch möglich, dass diese Lebewesen Chlorophyll, das Blattgrün, besitzen. Dieses Farbpigment nimmt das Sonnenlicht - genauer die roten und blauen Strahlen - auf. Es gerät dabei in einen angeregten Zustand, der dazu führt, dass Wasser gespalten wird in Wasserstoff, Sauerstoff und ein Elektron, ein elektrisch geladenes Teilchen, das für den weiteren Ablauf wichtig ist, um die Lichtenergie umzuwandeln. (Da die grünen Lebewesen das grüne Licht nicht aufnehmen sondern reflektieren, erscheinen sie uns grün.)

Die Herbstfärbung laubabwerfender Gehölze kommt dadurch zustande, dass rote und gelbe Farbstoffe im Blatt hervortreten, während das Blattgrün abgebaut wird und die Fotosynthese zum Erliegen kommt. Der Fachausdruck Fotosynthese bedeutet übersetzt, dass durch das Licht etwas aufgebaut wird. Es wird aber nicht nur etwas aufgebaut wie Nahrung, Bau- und Brennstoffe,

sondern gleichzeitig wird der klimaschädliche Kohlendioxidgehalt der Atmosphäre vermindert und der lebensnotwendige Sauerstoffgehalt sichergestellt bzw. erhöht. Die Fotosynthese macht so viele komplexe Zusammenhänge deutlich, dass man entweder verzückt ist oder angesichts physikalischer und chemischer Reaktionen verwirrt reagiert.

Als Kinder bemerken wir, dass das Licht etwas Helles ist und dass ein Schatten hinter einem Gegenstand im lichtfreien Raum entsteht. Dann erfährt man irgendwann, dass sich das Licht in Farben "zerlegen" lässt. Dies wird beim Anblick eines Regenbogens sichtbar, der die Farben des Lichtes wiedergibt, wenn die Sonnenstrahlen von den Regentropfen in der Luft gebrochen und zurückgeworfen werden. Im Buch Mose wird berichtet, dass der Regenbogen nach der Sintflut als Zeichen des Friedensbundes Gottes mit den Menschen am Himmel erscheint. Wie schön ist diese Geschichte, in der Noah mit seiner Arche endlich Land erreicht und seine Familie und all die Tiere gerettet sind!

Die Zusammenhänge der Photosynthese machen wir uns im Alltag nutzbar im Hinblick auf die

Licht in der Dunkelheit

Solartechnik, ohne dass die Natur Schaden nimmt. Am Anfang allerdings steht die Erkenntnis, dass der Mensch als Mängelwesen auf die "Arbeit" von Bäumen und Blumen angewiesen ist. Mit Hilfe des Verstandes, der Kreativität und seiner Beobachtungsgabe dank des Heiligen Geistes hat der Mensch entdeckt, dass wenn ein Lichtteilchen auf eine Solarzelle trifft, Elektronen freigesetzt werden, die in eine bestimmte Richtung gedrängt, einen Stromfluss auslösen. Licht verursacht also wie in den Chloroplasten, den Behältern des Blattgrüns, eine Art Ekstase mit weitreichenden Folgen.

Die Feststellung, dass das Licht die

Voraussetzung allen Lebens ist, ist sowohl nachvollziehbar für Naturwissenschaftler als auch Theologen: "Der Herr ist mein Licht und mein Heil" (Psalm 27).

Am Ende des sonntäglichen Gottesdienstes bewegen mich jedesmal der priesterliche Segen und die Worte (eingeleitet mit dem wunderbaren Satz "Alle Zeit ist Gottes Zeit"): "Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir." Mit dem Segen wird die Gemeinde unter Gottes Kraft und Schutz gestellt und wir erkennen, dass hinter allen Zusammenhängen Gottes Schöpfung steht, in der wir ein Teil sind.

Angelika Bechtloff



Es wieder Licht werden lassen...

Wer hat das noch nicht erlebt...

ein Gewitter, ein Blitz, ein extrem lauter Knall und ich stand mitten in der Nacht in absoluter Dunkelheit irgendwo zwischen Küche und Wohnzimmer.

So sehr ich auch die Augen aufriss, ich sah nur tiefstes Schwarz. Kein noch so winziger Lichtstrahl drang durch die Jalousien, keine einzige Lampe erhellte den Raum, totaler Stromausfall und draußen ein beängstigendes Gewitter.

Zwar keine Panik, doch ein ziemlich „mulmiges“ Gefühl.

Wo hatte ich das Handy mit der Taschenlampen-App hingelegt?

Ich wusste es nicht mehr.

Ich musste zum Sicherungskasten... aber bei dieser Dunkelheit!

Mir fiel ein, dass eine Kerze auf dem Couchtisch stand, daneben lag ein Feuerzeug, nur nicht jetzt auch noch stürzen...

Dem Hund rief ich ziemlich scharf „Bleib!“ zu, in der Hoffnung, dass er in seinem Körbchen bleiben würde.

Die Hände zum Tasten ausgestreckt schob ich sehr langsam meine Füße über den Boden, dann ertasteten meine Hände endlich die Rückenlehne des Sessels, den Sitz, die Kanten des Tisches, die Kerze und nach einer Weile auch das Feuerzeug. Eine

winzige flackernde Flamme schnell an den Docht der Kerze gehalten und ein ruhiges warmes Licht erhellte mein Umfeld!

So also stand ich im Raum, das hätte ich nicht gedacht und mein Hund stand direkt hinter mir. Wie hell eine einzelne Kerze sein konnte!

Langsam wich dieses eigenartige Gefühl der Angst, der Unsicherheit, ich atmete auf.

Ein eigentlich unbedeutendes Erlebnis, verglichen mit der Dunkelheit, die mich umfing, als mich mein lieber Mann nach vielen Jahren schwerer Erkrankungen verlassen musste. Da gab es nur noch Dunkelheit, Kälte, Angst und Schmerz!

Wenn mich jemand gefragt hat „Was genau tut denn weh?“ war ich immer versucht, „Alles!“ zu sagen. Zum Arzt wollte ich nicht, es war ja sowieso zwecklos, sinnlos, egal!

Als die Schmerzen im Knie immer unerträglicher wurden, der Gang mit meinem vierbeinigen Freund zur Strapaze wurde, ließ ich mich schließlich zu der längst überfälligen Operation überreden, ziemlich sicher, dass ich die OP nicht überleben würde, doch das war mir auch fast egal, nur, so konnte ich den Hund nicht behalten, er kam zu meiner Freundin.

Licht in der Dunkelheit

Als ich auf der Liege zur OP geschoben wurde, fühlte ich sie aufsteigen, diese tiefschwarz empfundene Dunkelheit, die Kälte und auch die Angst! Ich habe mich nie einsamer und trauriger gefühlt! „Denken Sie an etwas Schönes“, sagte die OP-Schwester, ich dachte nur „An was denn, da ist nichts.“...und dann an gar nichts mehr...

Irgendwann hörte ich dann jemanden meinen Namen rufen und spürte eine Hand auf meiner Schulter, ich öffnete die Augen und sah in das freundliche Gesicht einer Schwester: „Sie wollen bestimmt einen Kaffee“, es war erstaunlicherweise hell um mich herum und - ebenso erstaunlich erkannte ich: ich war „noch da“! In meinem Zimmer auf der Station warteten mein Schwager und meine Nichte auf mich, ich war also doch nicht allein gewesen, ein wunderbares, Herz erwärmendes Gefühl.

Die Schwestern, Pfleger und Ärzte, ohne Ausnahme lieb, freundlich, verständnisvoll, Mut machend. Der Professor nahm sich Zeit, mir zu erklären, dass die OP erfolgreich durchgeführt werden konnte - er wusste von meinen traurigen Gedanken - und tatsächlich froh und ein wenig glücklich empfand ich eine große Dankbarkeit!

In den folgenden Tagen hatte ich oft lieben Besuch von meiner Familie

und von alten Freunden. Das Interesse und die Bemühungen um meine Person kannte ich gar nicht in der Art und ich spürte, dass es immer mehr „Licht“ wurde, immer mehr „Wärme“ in mein Leben zurückkehrte.

Er, der immer an meiner Seite gewesen war, konnte nicht mehr da sein, alleine aber oder einsam, verlassen war ich nicht!

Ein beruhigendes, wunderbares Gefühl!

In den folgenden Tagen organisierten wir die Reha daheim und zwei wunderbare Physiotherapeuten brachten mich nach und nach mit viel Einfühlungsvermögen und Kompetenz zum Laufen. Ich erkannte langsam mein Glück im Unglück!

Fast jeden Tag brachte mir ein lieber Mensch etwas Gutes und Leckeres zum Essen, eine Freundin eine delikate Tarte, eine Schwägerin einen sündhaft leckeren Kuchen, meine Nichte und die Neffen kauften ein, ich bekam Genesungswünsche, bunte, Freude bereitende Blumen... es war freundlich und hell, das ‚Negative‘ des Alltags war zu ertragen. Ich wurde verwöhnt und getragen und mit jedem Mal drang mehr Licht, wärmende Sonne in mein Leben!

Nach ca.14 Tagen wagte ich mich mit zwei Krücken das erste Mal auf die Straße, eine klitzekleine Runde...

Hier ein freundliches Winken aus einem Auto...dort die Frage „Wie geht es Ihnen?“, die eine Antwort wollte... Noch einmal 14 Tage später kam mein Hund nach Hause, welche Freude, und eine liebe Nachbarin und Hundefreundin bot sich an, die größeren Gassigängemit ihm zu gehen.

Es gäbe noch so viel mehr zu berichten und fast „läuft mein Herz über“. Nachbarn, die meinen Weg fegten ohne etwas zu sagen, die mir im Garten halfen, an weniger guten Tagen auch einfach nur zuhörten und und und.

Woran ich nicht gedacht hatte als er ging und ich in ein riesiges schwarzes Loch fiel, aus dem es - wie ich dachte - kein Herauskommen gab: Es gibt Menschen und gar nicht mal so wenig, die ihre Hand zur Hilfe ausstrecken, man muss es nur erkennen. Die die Gabe haben, mit ihrer „menschlichen“ Art wieder Helligkeit und Wärme zu verbreiten, wo tiefste Dunkelheit und Kälte herrschten. Es gibt sie, ich habe es erfahren, direkt um uns herum, sie können es „wieder Licht werden lassen“. Ich bin sehr dankbar dafür und... Gott sei gedankt!

Verfasserin ist der Redaktion bekannt



Nächtlicher Sternenhimmel

Aufgewachsen bin ich in der Großstadt Hamburg. Da war immer so viel Licht, dass man auch in klaren Nächten nur die helleren Sterne erkennen konnte. Aber wenn wir uns im Urlaub fern größerer Städte befanden, dann war das anders. Ich erinnere mich vor allem an Ferien in der Lüneburger Heide; ich war vielleicht 10 Jahre alt. Abends, wenn es richtig dunkel geworden war, machten meine Eltern mit uns einen Nachtspaziergang, um die Sterne zu betrachten. Meine Mutter kannte viele Stern-

bilder und Einzelsterne mit Namen. Ich vermute, dass sie das von ihrem Vater gelernt hatte und sich ihm verbunden fühlte, wenn sie dieses Wissen weitergab.

Den großen Wagen kennt natürlich fast jeder. Aber jetzt bekamen wir das Gefühl, als würden wir in eine Geheimwissenschaft eingeweiht, wenn meine Mutter uns weitere Bilder zeigte. Zuerst wurde ausgehend vom Wagen der Polarstern identifiziert. Das Himmels-W wurde gesucht und gefunden. Und unauslöschlich eingepägt hat sich bei mir

Licht in der Dunkelheit

das Sommerdreieck und die Namen seiner Einzelsterne, die sie so oft wiederholte: „Atair im Adler, Deneb im Schwan und Wega in der Leier“. Besonders liebte meine Mutter den Himmelsjäger Orion.

Wenn ich heute zurückdenke, so habe ich zwar manche Namen behalten und kann auch die Sterne meist finden, aber das Eindrücklichste dieser Spaziergänge war der funkelnde Himmel, dessen Schwärze mit so vielen kleinen und großen Sternen

gespickt war. Und die ganz einleuchtende Erfahrung, dass dieses Funkelein nur deshalb so wunderbar war, weil von der Erde in unserem Umfeld kaum Licht ausging. Erst später stieß ich auf den Spruch: „Ohne die Nacht wüssten wir nichts von der Sternwelt.“ Und klein ist dann der Schritt zu Schillers Erkenntnis: „Brüder, überm Sternenzelt muss ein lieber Vater wohnen.“ – Dass meine Eltern mir dieses Erleben vermitteln konnten, ist für mich ein Geschenk fürs Leben.

Christa Windeler

"Du bist ein Gott, der mich sieht"
lautet die Losung für das Jahr 2023
(1. Moses 16,13)

Es ist eine Aussage von Hagar, die als Sklavin für Abraham und Sara arbeitet. Sie wird Abrahams unehelichen Sohn geboren und wird daher von Sara verstoßen. Hagar begegnet in dieser verzweiferten Lage in der Wüste Gott. Wie tröstend ist die Vorstellung, dass diese Randfigur der Gesellschaft aus dem Schatten ins Licht treten kann und ihr Schicksal unter dem Schutz Gottes stehen wird!

Platon und der Blick

Überall ist Licht
Das Sein erhält Bedeutung
Das Ich den Sinn
Klarheit im Rücken
Mut voran
Wir leben nicht ewig
Lasst uns das Sein küssen
Das Licht frisst die Schatten
Wir sterben mit ihnen
Wer befreit uns zum Blick?
Hinauf zur Sonne!
In ihr ist Wahrheit
Alles ist umgeben von Schatten
Nur der Blick enthüllt sie
So können wir gehen.
Wir werden eins mit ihm
Und vergehen im Sein
Die Schatten begraben sich selbst.

© Bogdan Tautz 2023

Das Volk,
das im Finstern wandelt,
sieht ein großes Licht, und
über denen, die da wohnen
im finstern Lande,
scheint es hell.

Jes. 9,1

Neues aus dem Kongo

FORTSCHRITTE

Statt von Problemen bei den Partnern im Kongo können wir hier nun endlich von Fortschritten berichten. Danke an alle Gemeinden, die die Kongo-Partnerschaft so kräftig unterstützt haben – durch Projekt-Patenschaften oder regelmäßige Geldbeträge, wie von der Gemeinde Mettmann!

Ein Außenbordmotor und eine Pirogge wurden von der Kirchengemeinde Lintorf-Angermund finanziert, ein Motorrad für Petrus von der Kirchengemeinde Ratingen, ein weiteres wurde aus der Rücklage bezahlt.

Zwei Motorräder für die Gesundheitsstationen in Longa und Itotela sollen folgen, finanziert von der Kirchengemeinde Linnep sowie von einem Einzelspender. Eine Spende aus Hilden ermöglicht die Anschaffung eines Ultraschallgerätes, ein zweites wird aus der Rücklage finanziert. Laurent Kabuyaya (Foto: 3. von links) soll beide Geräte bei der Rückreise von seinem Deutschlandbesuch im November für Dr. Bosolo mitnehmen.



Motorräder für Elima Agneaux und Petrus Ngondji (4. u. 5. v. links)

VORSORGE UND VERHÜTUNG – fünf Säulen der Gesundheitsvorsorge

1. Kleine Apotheken (Kiosk-Größe) auf dem Lande, denn die Stadt ist oft eine Tagesreise entfernt. Sie werden bezuschusst von den Gesundheitsstationen.
2. Brunnenbauprojekte für sauberes Wasser zur Krankheitsvermeidung. Die Brunnen werden gebohrt oder gegraben.
3. Gartenprojekte für Schulen gegen Hunger und Mangelernährung. Über die notwendige Veränderung der Essgewohnheiten in dem eigentlich fruchtbaren Land berichten wir demnächst.

4. Gemeinsamer Sport: Fußball mit Trikots für Jugendliche als Brücke zwischen Gruppen, u.a. zwischen Bantus und Pygmäen
5. Aufklärung und Beratung im Bereich Hygiene, Gesundheitsvorsorge und Sexualaufklärung. So können u. a. vielleicht ungewollte Schwangerschaften bei 12-14-jährigen Mädchen verhindert werden, denn die frühe Mutterschaft stürzt sie in eine prekäre Situation.

Frank Wächtershäuser

Nutzen Sie die Möglichkeit zum Austausch mit uns! Wir freuen uns, wenn Sie uns schreiben, was Sie besonders interessiert oder welche Fragen/Vorschläge Sie haben: E-Mail-Anschrift: doerthe.stein@ekir.de

Informationen: Pfarrer i.R. Frank Wächtershäuser · Tel: 02102-35961 · E-Mail: frank.waechtershaeuser@t-online.de
Spenden: Kirchenkreis Mettmann · Stichwort „Kongo“ · KD-Bank · Konto 1010862023 · BLZ 35060190
IBAN: DE22 3506 0190 1010 8620 23 · BIC: GENODED1DKO

Liebe Leser unseres
Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen
Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen
Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres
Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis



*Allen Jubilaren
herzlichen Glückwunsch
und Gottes Segen zum
Geburtstag*

Liebe Leser unseres
Homepage - Gemeindebriefes,

aus Gründen des Datenschutzes dürfen wir keine personenbezogenen
Daten im Internet veröffentlichen, ohne vorher von jedem einzelnen
Betroffenen die Erlaubnis hierfür einzuholen.

Aus diesem Grunde verzichten wir in der Homepage-Ausgabe unseres
Gemeindebriefes auf alle persönlichen Daten.

Wir bitten um Ihr Verständnis



Ständige Termine - Änderungen vorbehalten!

Tagesstätte für Kinder Leitung: Heike Zimmermann	montags - freitags 07.00 - 16.00 Uhr	
Schulgottesdienste	MCS-Breitscheid, Do 08.30 Uhr GGs-Oemberg, j. 4. Di/Monat	Gemeindezentrum Kath. Kirche Selbeck
Konfirmandenunterricht	dienstags 16.30 - 18.00 Uhr	Gemeindezentrum
Frauenhilfe Leitung: Erika Hahn	jeden 2. Mittwoch im Monat 15.00 - 17.00 Uhr	Gemeindezentrum
Kreative Gemeinde -Basteln und Handarbeiten- Leitung: Gertrud Mester	jeden 4. Mittwoch im Monat 14.30 - 16.30 Uhr	Gemeindezentrum
Gemeindestammtisch	jeden letzten Freitag im Monat ab 19.00 Uhr	Gemeindezentrum
Linneper Chorfrauen Linneper Kinderchor Leitung: Margarete Vogelbusch	mittwochs 19.00 - 20.30 Uhr freitags 15.15 - 15.45 Uhr	Gemeindezentrum Gemeindezentrum
Flötenensemble Linneper Leitung: Jürgen Windeler	dienstags nach Vereinbarung	Gemeindezentrum
Weltladen Leitung: Gisela Wengenroth	jeden Sonntag nach dem Gottesdienst	Kirchsaal

JuKe

Leider kann z.Zt. keine Kinder- und Jugendarbeit bei uns stattfinden, da unser Jugendleiter die Stelle gewechselt hat. Sobald ein/e Nachfolger/ingefunden ist, geht es weiter. Vielleicht kennen Sie jemanden, der Interesse hat. Nähere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.linneper.de

VERANSTALTUNGEN vom Ev. Familienbildungswerk Ratingen (Anmeldungen über Tel. 02102 / 1094-0, Fax 02102 / 1094-29)

Miniclub Leitung: Regina Eich	donnerstags 09.30 - 11.00 Uhr	Gemeindezentrum
----------------------------------	-------------------------------	-----------------



Haus am Turm, Angerstr. 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 – 10 91 - 0, Fax 02102 – 10 91 - 27
Internet: www.diakonie-kreis-mettmann.de

Geschäftsführer: Jörg Koch, Bismarckstraße 39, 40822 Mettmann
Tel. 02104 – 233 53 - 73, Fax 02104 – 233 53 - 79

Ev. Familienbildungswerk Haus am Turm
Turmstr. 10, 40878 Ratingen
Tel. 02102 - 1094 - 0

Diakoniestation Häusliche Kranken- und Altenpflege
Schulung pflegender Angehöriger
Angerstraße 11, 40878 Ratingen
Tel. 02102 – 10 91 44
Mail: diakoniestation-ratingen@diakonie-kreis-mettmann.de

Berufs- und Beschäftigungsförderung
Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 133 98 - 0

Betreuungsverein der NeanderDiakonie e.V.
Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 0

E-Laden Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen
Öffnungszeiten:
Mo-Mi 09.00 - 16.00 Uhr,
Do 09.00 - 18.00 Uhr,
Fr 09.00 - 14.00 Uhr,
Sa 10.00 - 13.00 Uhr

Jugendhilfe Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 24 und
Röntgenring 5, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 95 44 - 24

Migrationsberatung
Migrationsberatung für Erwachsene
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 - 9421511
Migrationsberatung für Jugendliche
Maximilian-Kolbe-Platz 18b, 40880 Ratingen, Tel. 02102 – 9421510

Sozialpsychiatrisches Zentrum
Betreutes Wohnen, Kontakt- und Beratungsstelle
Düsseldorfer Str. 36c, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 92 91 3 - 0

Statt-Café Graf-Adolf-Str. 7-9, 40878 Ratingen
Rauschmittelfreier Treffpunkt Tel. 02102 – 133 98 -21/ -22

Suchthilfe und Gesundheitsförderung
Angerstr. 11, 40878 Ratingen, Tel. 02102 – 10 91 - 18 oder Tel. 02102 – 10 91 - 20
Sprechstunde: Mo. 09.00 bis 12.00 Uhr, Mi. 15.00 bis 18.00 Uhr
Infosprechstunde für Jugendliche: Di. 16.00 bis 17.00 Uhr

Wir sind für Sie da

Waldkirche Linnep, Linneper Weg 122, 40885 Ratingen-Breitscheid

Pfarrer

Matthias Weber-Ritzkowsky
Am Ehrkamper Bruch 5
Tel. 02102 / 20769 - 12
matthias.weber-ritzkowsky@ekir.de
nach Vereinbarung

Sprechzeiten:

Küster und Hausmeister

Udo Hilkhäusen
Am Ehrkamper Bruch 1
Tel. 02102 / 20769 - 13

Gemeindebüro

Ellen Preisler
Am Ehrkamper Bruch 1
Tel. 02102 / 20769 - 0
09.00 bis 12.00 Uhr
gemeindebuero.linnep@ekir.de
Sparkasse HRV
IBAN: DE73 3345 0000 0042 2903 95
Ev. Kirchengemeinde Linnep

dienstags, mittwochs, freitags

Bankverbindung (für Spenden)

Kontoinhaber

Tagesstätte für Kinder

07.00 - 16.00 Uhr

Heike Zimmermann
Am Ehrkamper Bruch 3
Tel. 02102 / 20769 - 14
kita.linnep@ekir.de
Alte Kölner Str. 53, Tel. 02102 / 20769 - 22

3. Kita-Gruppe

Jugendkeller

NN

Kirchenmusikerin

Margarete Vogelbusch
Tel. 02102 / 1488227
margarete.vogelbusch@ekir.de

Flötenensemble Linnep

Jürgen Windeler, Tel. 02102 / 1036990

Frauenhilfe

Erika Hahn, Tel. 0208 / 480727

Kreative Gemeinde

Gertrud Mester, Tel. 02054 / 83049

Weltladen

Gisela Wengenroth, Tel. 02054 / 6678

Friedhofsverwaltung

Ev. Verwaltungsverband
Mettmann-Niederberg
Lortzingstraße 7 • 42549 Velbert

Lilli Kern
Tel. 02051 / 9654 - 11
Fax 02051 / 9654 - 22
lilli.kern@ekir.de

Friedhofsgärtner

Andreas Oing, Tel. 0172 / 4451206

03. Dez	1. Sonntag im Advent Gottesdienst mit Abendmahl - anschl. Kirchencafé	Weber-Ritzkowsky
10. Dez	2. Sonntag im Advent	Weber-Ritzkowsky
17. Dez	3. Sonntag im Advent	Weber-Ritzkowsky
24. Dez	4. Sonntag im Advent - Heiligabend - 15.00 Uhr Kinderweihnacht 16.30 Uhr Familiengottesdienst 22.00 Uhr Christmette	Weber-Ritzkowsky Weber-Ritzkowsky Weber-Ritzkowsky
25. Dez	1. Weihnachtstag Familiengottesdienst	Weber-Ritzkowsky
26. Dez	2. Weihnachtstag 17.00 Uhr Singe-Gottesdienst in Homberg	
31. Dez	Altjahrsabend 18.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl in Hösel	
01. Jan	Neujahr 10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Neuen Jahr in Homberg	
<i>Weitere Informationen zu diesen Gottesdiensten lesen Sie auf Seite 5</i>		
07. Jan	1. Sonntag nach Epiphania Gottesdienst / Abendmahl	Weber-Ritzkowsky
14. Jan	2. Sonntag nach Epiphania - <i>Kanzeltausch</i>	Lavista
21. Jan	3. Sonntag nach Epiphania	Weber-Ritzkowsky
28. Jan	Letzter Sonntag nach Epiphania 11.30 Uhr Kindergottesdienst	Weber-Ritzkowsky
04. Feb	Sexagesimae Gottesdienst / Abendmahl	Weber-Ritzkowsky
11. Feb	Estomihi - <i>Kanzeltausch</i>	Pohl
18. Feb	Invocavit Gottesdienst / Taufen	Weber-Ritzkowsky
25. Feb	Reminiscere 11.30 Uhr Kindergottesdienst	Weber-Ritzkowsky
03. Mrz	Okuli - <i>Kanzeltausch</i> Gottesdienst / Abendmahl	Lavista

